



Information der Bildungsberatung

Jahresbericht 2019

Bildungs beratung

Inhalt

1.	Die Bildungsberatung – Aufgaben und Struktur	S. 2
2.	Aktivitäten und statistische Daten 2.1 Schulberatung 2.2 Weiterbildungsberatung 2.3 BildungsBrückenBauen 2.4 Bildungsberatung International 2.5 Berufswegplanungsstelle b-wege	S. 3 S. 6 S. 8 S. 12 S. 14 S. 16
3.	Aus der Praxis der Bildungsberatung: Praxisbeispiel Weiterbildungsberatung	S. 19
4.	Ergebnisse der jährlichen Kundenbefragung (Evaluationsbogen)	S. 29



1. Die Bildungsberatung – Aufgabe und Struktur

Die Teilhabe an Bildung ist eine wesentliche Voraussetzung für die persönliche Entwicklung und die gesellschaftliche Integration. Es ist notwendig, über vorhandene Angebote des Bildungssystems zu informieren, gezielt und umfassend zu beraten und damit Orientierung und Unterstützung zu geben. Dies gilt sowohl für schulische Chancen von Kindern und Jugendlichen als auch für die allgemeine und berufliche Qualifizierung Erwachsener einschließlich des Studiums und damit u.a. für die Integration in den Arbeitsmarkt. Hierzu bietet das Pädagogische Institut – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement des Referats für Bildung und Sport die Bildungsberatung an, welche inzwischen über langjährige Erfahrung verfügt.

Wir beraten:

- für alle Altersstufen
- für alle Schullaufbahnsituationen
- für alle Bildungsentscheidungen
- gebührenfrei, vertraulich, umfassend

Unser Team umfasst 36 Personen, was 20,5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht.

Die Angebote der Teilbereiche der Bildungsberatung sind (Stand 2019):

- die **Schulberatung** in der Schwanthalerstraße 40, die individuelle Beratung bei Fragen rund um Bildungs- und Schullaufbahnen anbietet (mit den Schwerpunkten Realschule, Gymnasium, Berufliche Schulen sowie Inklusion) (8 Personen, 2,5 VZÄ)
- die **Weiterbildungsberatung** in der Schwanthalerstraße 40, die bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven unterstützt (7 Personen, ca. 4 VZÄ)
- die Servicestelle **BildungsBrückenBauen**, die interkulturelle Hilfe für Beratungsgespräche mit fremdsprachigen Ratsuchenden anbietet (2 Personen, 1,5 VZÄ)
- die **Bildungsberatung International** im Internationalen Beratungszentrum in der Goethestraße 53, die Personen mit Migrationsgeschichte mehrsprachig in allen Fragen rund um Schule und Bildung berät (8 Personen, 3,5 VZÄ)
- die **Berufswegplanungsstelle b-wege** in der Kapuzinerstraße 30, die Menschen unter 25 Jahren auf ihrem Weg in den Beruf begleitet (7 Personen, 5,5 VZÄ)

Dazu kommt eine Leitung (1 VZÄ) und eine stellvertretende Leitung (0,5 VZÄ) sowie drei Personen im Bereich der Teamassistenz (2 VZÄ).

Wir wollen in unserem Jahresbericht für das Jahr 2019:

- statistische Grunddaten über die Bildungsberatung insgesamt und ihre Teilbereiche präsentieren (Kapitel 2)
- einen Erfahrungsbericht eines unserer Bereiche, nämlich der Weiterbildungsberatung, präsentieren (Kapitel 3) und
- die Evaluationsergebnisse unserer Kundenbefragung vorstellen (Kapitel 4)

2. Jahresstatistik 2019

Individuelle Beratungen (bei b-wege auch längerfristige Begleitungen auf dem Bildungsweg) von Einzelpersonen, Familien und Gruppen persönlich in unseren Beratungsstellen, in Schulen, telefonisch oder per E-Mail stellen die Kernaufgabe der Bildungsberatung dar.

Im Jahr 2019 gab es **12.692** (2018: 11.085) **Beratungskontakte** verschiedener Intensität. Davon waren 4.712 ausführliche Einzelberatungen an den Beratungsstellen, die häufig über eine Stunde dauerten.

Beratungen der Bildungsberatung 2019

2019	Informations- weitergaben	Kurz- beratungen	Einzel- beratungen	Online- Beratungen	Gruppen- beratungen	Summe
SB	257	598	822	86	0	1763
WBB	220	210	1378	192	0	2000
BBI	1268	1794	1448	866	0	5376
b-wege	1317	1055	1064	114	3	3553
Summe	3062	3657	4712	1258	3	12692

Legende:

SB = Schulberatung

WBB = Weiterbildungsberatung

BBI = Bildungsberatung International

b-wege = Berufswegeplanungsstelle

Informationsweitergaben:

kurze Infos wie Adressen, Listenweitergabe

Kurzberatungen: bis zu 15 Minuten

Einzelberatungen: ab 15 Minuten

Online-Beratungen: per E-Mail

Dazu kamen noch **1.653 Einsätze der Servicestelle BildungsBrückenBauen** als sprachliche und interkulturelle Unterstützung durch Ehrenamtliche insbesondere bei **Elterngesprächen** und **Elternabenden** an Schulen (siehe Punkt 2.4).

Im Jahr 2019 referierten wir bei 136 (2018: **97**) **Veranstaltungen**, bei denen insgesamt 1.811 (2018: **1.920 Personen**) anwesend waren. Es handelte sich z.B. um Elterninformationsveranstaltungen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, um Informationen für Schulklassen über Ausbildungswege, um Gruppenberatungen in den BildungsLokalen und anderen Einrichtungen sowie um Fortbildungen für Lehrkräfte und andere Fachkräfte.

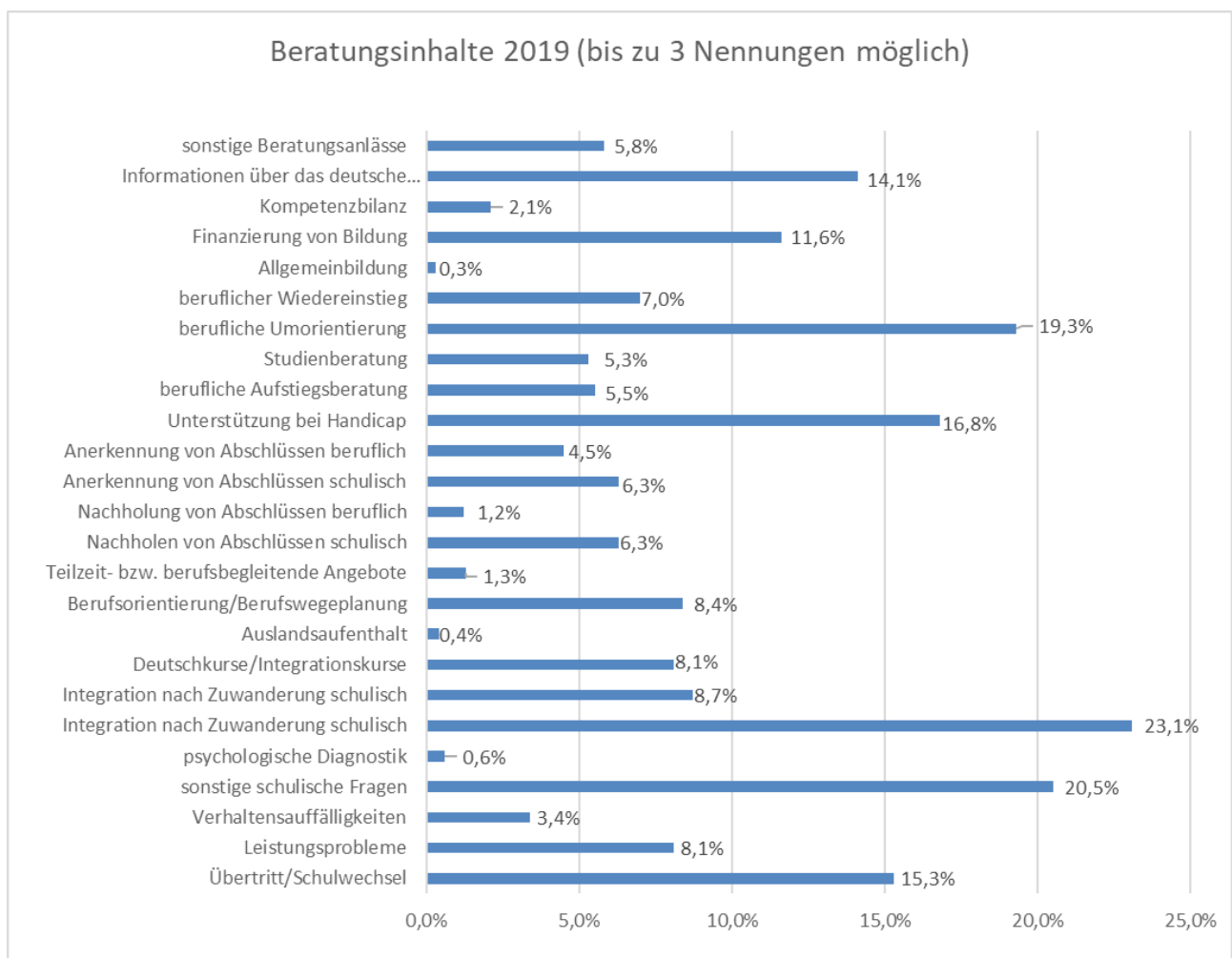
Insgesamt konnten wir also ca. **16.000 Personen** erreichen (Doppelungen nicht berücksichtigt).

Außerdem erstellt die Bildungsberatung eine Vielzahl von jährlich aktualisierten **Informationsblättern** und **Listen** (ca, 70, inklusive Übersetzungen, siehe: <https://www.pimuenchen.de/profil/wir-ueber-uns/fachbereiche/fachbereich-bildungsberatung/bereich-beratung-schule-beruf-weiterbildung/informationssammlung/>).

Bei den persönlichen und den ausführlicheren telefonischen Beratungen wurde eine **genauere Auswertung nach verschiedene Kategorien** vorgenommen (ohne BildungsBrückenBauen und b-wege; in Klammern Werte aus dem Jahr 2018):

- **60,0 % (59,9 %)** der Ratsuchenden waren **Frauen**
- **62,8 % (59,0 %)** der Ratsuchenden hatten einen **Migrationshintergrund** und **25,8 % (17,8 %)** der Beratungen wurden in einer **anderen Sprache als Deutsch** durchgeführt

Die häufigsten **Beratungsinhalte** (bis zu drei pro Fall konnten angekreuzt werden) waren schulische Integration nach Zuwanderung (23,1 %), sonstige schulische Fragen (20,5 %), berufliche Umorientierung 19,3 %, Unterstützung bei Handicap (16,8 %) sowie Übertritt/Schulwechsel (15,3 %).



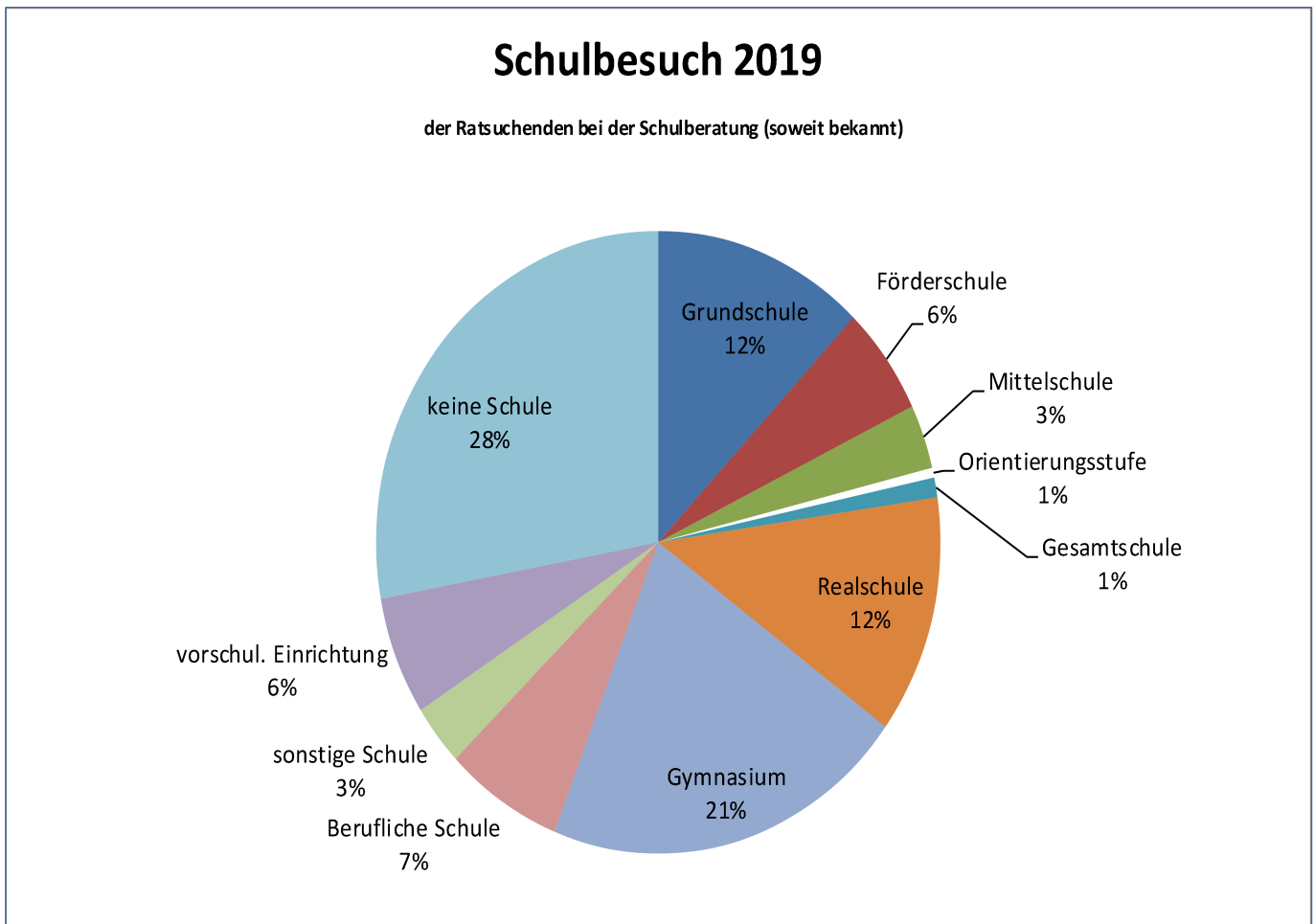
Die größten **Altersgruppen** der Ratsuchenden waren Jugendlichen zwischen 10 und 17 Jahren (33,3 %, 2018: 28,7 %) auf ihrem schulischen bzw. beruflichen Bildungsweg sowie Erwachsene zwischen 25 und 44 Jahren (31,6 %, 2018: 34,8 %), die sich mit Fragen zur Weiterbildung an uns wandten.



2.1 Schulberatung

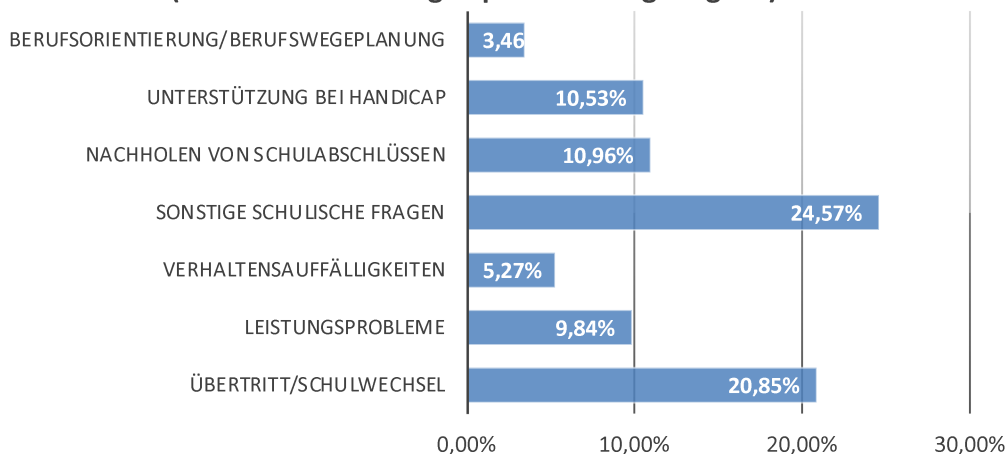
Das Team der Schulberatung mit Beratungslehrkräften aus Realschule, Gymnasium und auch Beruflichen Schulen sowie einer Fachkraft für das Thema Inklusion bietet individuelle Beratung bei Fragen rund um Bildungs- und Schullaufbahnen.

Die relativ meisten Ratsuchenden besuchten zum Zeitpunkt der Beratung keine Schule (28 %), gut ein Fünftel waren Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums (21 %), 12 % waren an einer Realschule angemeldet (weitere Daten siehe Grafik unten).



Besonders häufig (bei etwa einem Fünftel der Beratungsgespräche) wurde in den Beratung der Bereich „**Übertritt/Schulwechsel**“ thematisiert. Die Themen „Unterstützung bei Handicap“ und „Nachholen von Schulabschlüssen“ wurden jeweils in jeder zehnten Beratung angesprochen. In jedem vierten Fall wurden auch sonstige schulische Fragen diskutiert (weitere Beratungsinhalte siehe Grafik unten).

Häufigste Beratungsinhalte bei der Schulberatung 2019 (bis zu drei Nennungen pro Beratung möglich)



Im Jahre 2019 stellte neben der Beratungstätigkeit, dem Verfassen bzw. Aktualisieren von Informationsblättern und der Durchführung von Veranstaltungen auch die Mitarbeit bei der Durchführung eines auf zwei Jahre angelegten **Regionalkurses zur Ausbildung neuer Beratungslehrkräfte** (Vorbereitung auf die Staatsprüfung) einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit der Schulberatung dar (auch die Weiterbildungsberatung und die Bildungsberatung International wirkten hier mit):

Im Zeitraum von 2017 bis 2019 bildet die Städtische Bildungsberatung München in Kooperation mit der Staatlichen Schulberatung München 38 Lehrkräfte (städtisch und staatlich) zu qualifizierten Beratungslehrkräften aus. Die Studientage, die regelmäßig mittwochs stattfinden, berücksichtigen auch die Beratung von Schüler_innen und Eltern mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung. Die Zusammensetzung der Lehrerinnen und Lehrer ist heterogen, so ist fast jede Schulart vertreten. Konzeption, Kursbetreuung, Durchführung von Fortbildungstagen und Korrektur der Zulassungsarbeiten zählen zu den Aufgaben.

2.2 Weiterbildungsberatung

Das Team der Weiterbildungsberatung unterstützt Ratsuchende bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven innerhalb der sich wandelnden Arbeitswelt. Dazu bietet es neben individuellen Beratungen auch Informations- und Gruppenveranstaltungen sowie Schulungen von Multiplikator*innen an.

Beratungsschwerpunkte sind:

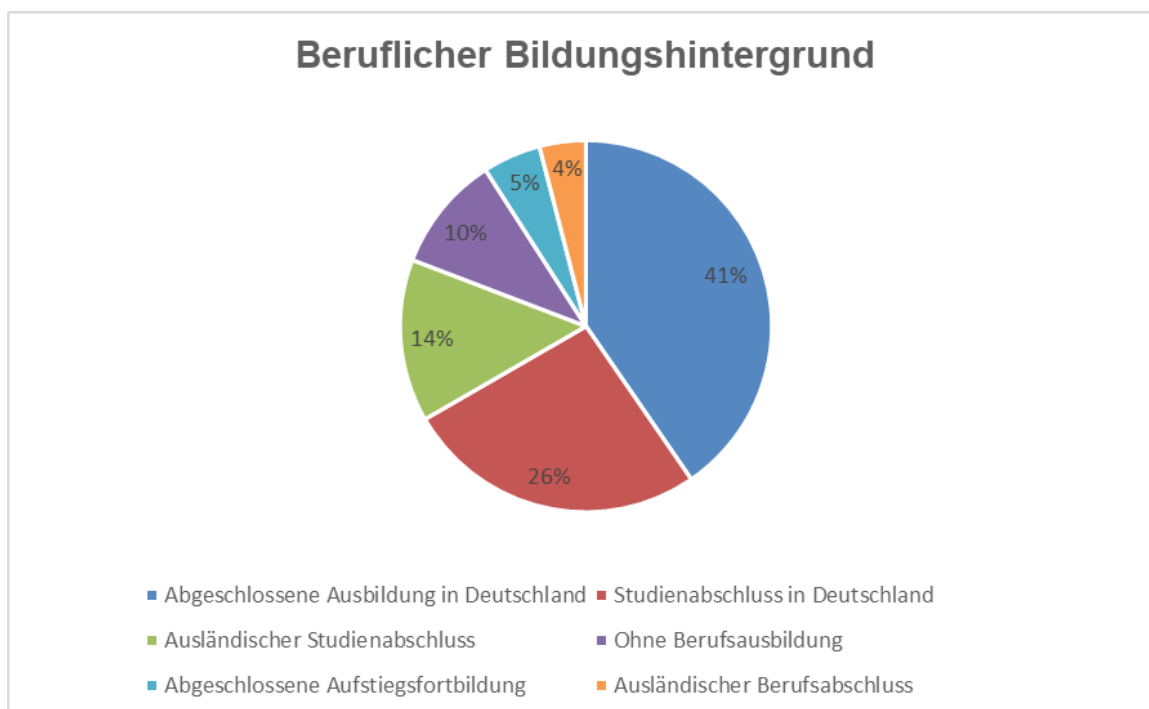
- Berufliche (Neu-) Orientierung / Berufliche Weiterbildung
- Weiterbildungsberatung für Menschen mit Handicap
- Beratung zu Finanzierung von Bildung und Ausgabe der Bildungsprämie
- Kompetenzenbilanz

Einen vertieften Einblick in die Praxis der Weiterbildungsberatung finden Sie ab S. 19 in Kapitel 3.

Die Ratsuchenden

Im Jahr 2019 hat die Weiterbildungsberatung 2000 Menschen durch persönliche und telefonische Beratungen sowie Beratungen per E-Mail unterstützt. Dabei wiesen die Ratsuchenden hinsichtlich ihres Alters und ihres Bildungshintergrunds eine große Spannweite auf.

Die Altersspanne der Ratsuchenden reichte von 18 bis 67 Jahren, 63 % von ihnen waren zwischen 25 und 44 Jahre alt und verfügten bereits über eine abgeschlossene Ausbildung. 39 % der Ratsuchenden hatten Migrationshintergrund.

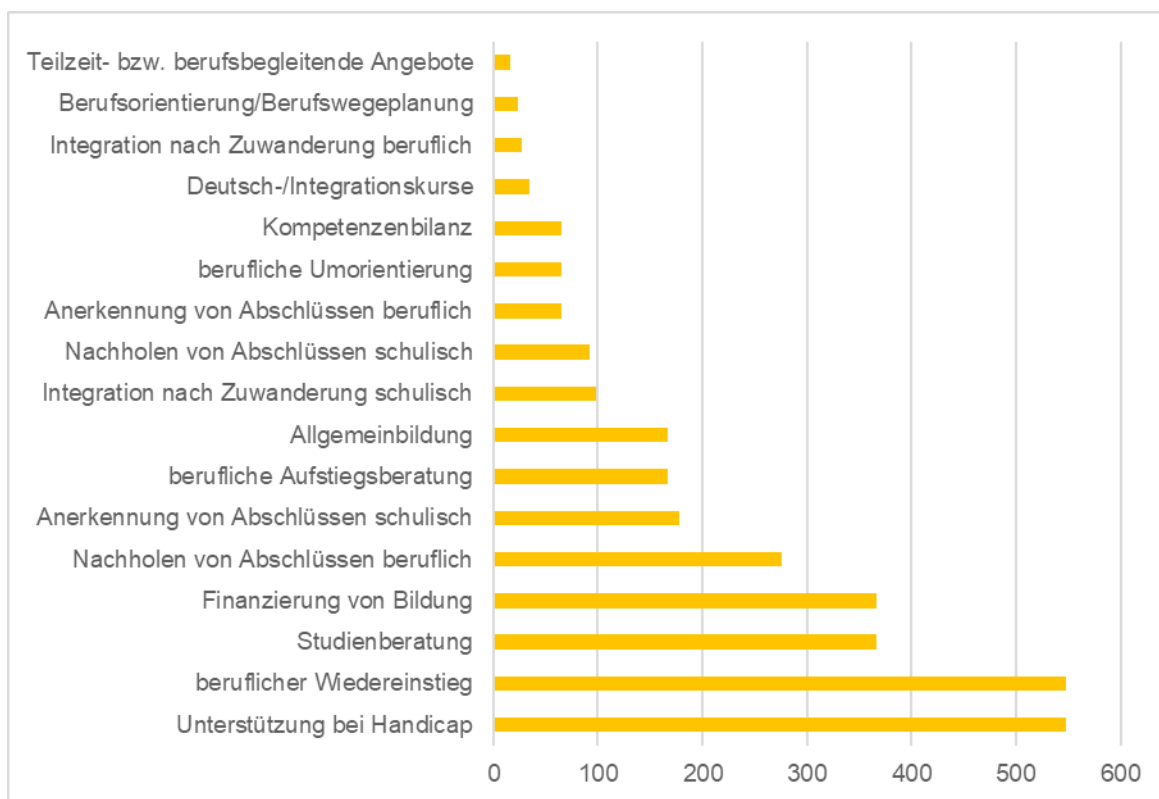


Zuleitung

Mehr als die Hälfte der Ratsuchenden kamen im Jahr 2019 durch Empfehlung **anderer Institutionen und Multiplikator*innen** (56 %). Dazu gehören auch die psychosomatischen Kliniken, die Patient*innen mit Fragen der beruflichen Neuorientierung an die Bildungsberatung weiterleiten. 19 % der Ratsuchenden kamen über das Internet und 18 % über persönliche Empfehlung. Die restlichen 7 % Prozent wurden durch Veranstaltungen, Flyer oder andere Wege auf die Weiterbildungsberatung aufmerksam.

Beratungsanlässe

Die Beratungsinhalte sind vielfältig, bis zu drei Beratungsanlässe konnten pro Beratung erhoben werden. Der Umgang mit persönlichen Einschränkungen und die Möglichkeiten zum beruflichen Wiedereinstieg sind Querschnittsthemen, die bei vielen Beratungen thematisiert werden.



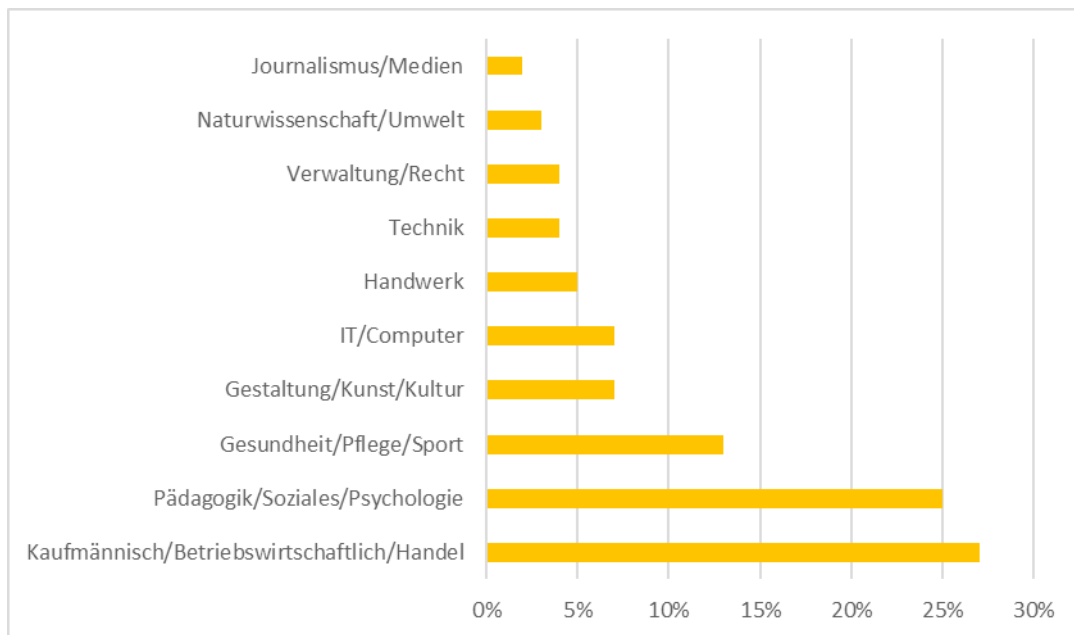
Zusätzliche Beratungsthemen

Neben den klassischen Themen der Weiterbildungsberatung spielen im Beratungsgespräch auch lebensweltliche Faktoren eine wichtige Rolle. Viele Ratsuchende sind psychisch belastet oder körperlich eingeschränkt, arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht, haben finanzielle Schwierigkeiten oder familiäre Probleme. Diese Belastungsfaktoren müssen von den Weiterbildungsberaterinnen berücksichtigt werden und tragen zur zusätzlichen Komplexität der Beratungsgespräche bei.

Besprochene Bildungsangebote

In den Beratungen wurden Weiterbildungsmöglichkeiten von kurzen, wenige Tage dauernden Bildungsangeboten, bis hin zu längerfristigen Aufstiegsfortbildungen und Umschulungen besprochen. Berücksichtigt werden dabei die jeweiligen individuellen Rahmenbedingungen (Vorbildung, aktuelle persönliche Situation, finanzielle Möglichkeiten).

Im Jahr 2019 wurden Weiterbildungsmöglichkeiten in folgenden Berufsfeldern besonders nachgefragt:



Gruppenangebote und Schulungen

Eine spezielle **Informationsveranstaltung „Ihr Weg zurück in den beruflichen Alltag“** bietet Hilfestellung für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die sich nach längerer Auszeit mit der Rückkehr ins Erwerbsleben auseinandersetzen. Sie wurde in 2019 fünfmal durchgeführt. Eine zweiteilige **Kompetenzenwerkstatt**, die Menschen in beruflichen (Neu-) Orientierungsprozessen unterstützt die eigenen Kompetenzen zu erkennen, wurde siebenmal angeboten und von 49 Teilnehmenden besucht.

Weiterhin hat das Team der Weiterbildungsberatung **acht Schulungen** für Ehrenamtliche durchgeführt und war mit **drei Schulungen** und Planungsaufgaben in die Ausbildung von Beratungslehrkräften im Rahmen des **Regionalkurses** eingebunden.

Präsentationen und Infostände

Das Team der Weiterbildungsberatung hat im Jahr 2019 insgesamt **15 externe Präsentationen** bei Netzwerkpartner*innen durchgeführt und war bei **acht Messen** und Veranstaltungen mit einem Infostand vertreten.

Themenschwerpunkte der Präsentationen und Schulungen

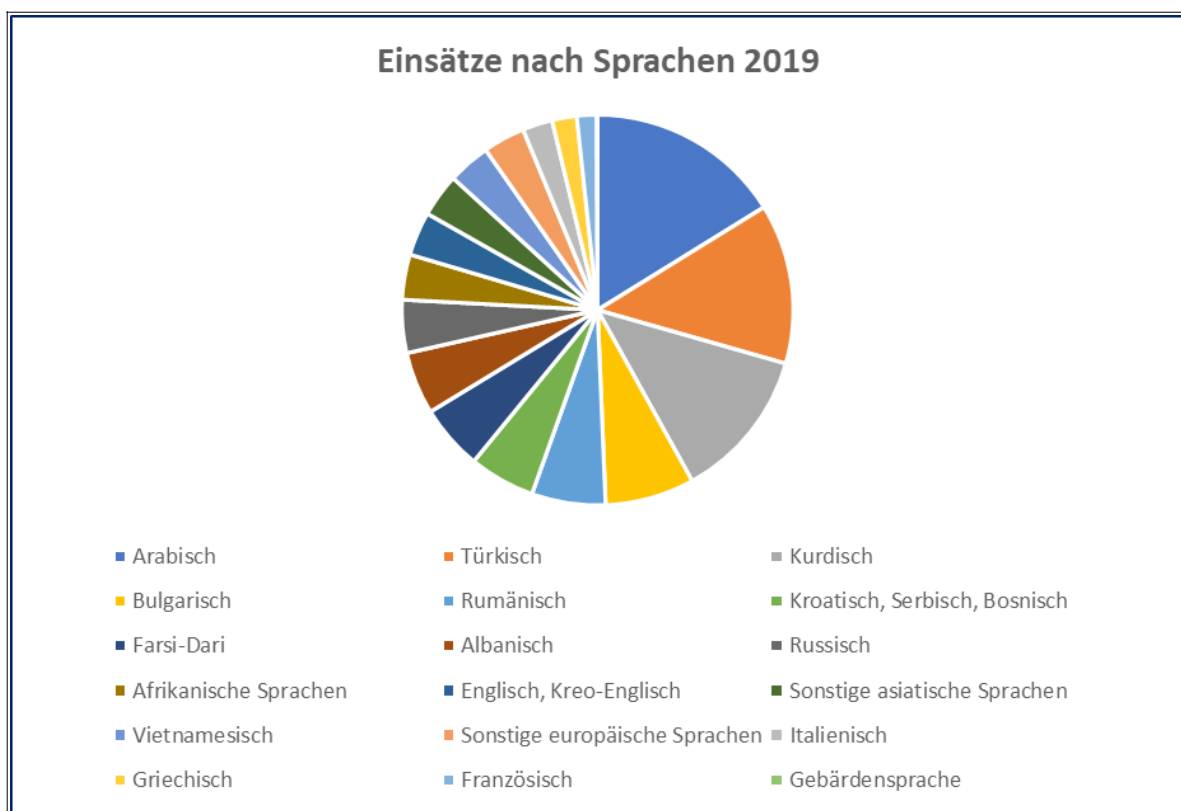
- Das Aus- und Weiterbildungssystem in Deutschland
- Finanzierung von Bildung und Weiterbildung
- Nachholen von Schul- und Berufsabschlüssen
- Anerkennung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im pädagogischen Bereich
- Studieren ohne Abitur
- Methoden der beruflichen Orientierung
- Auswahl von Weiterbildungen und Formen der Weiterbildung

2.3 BildungsBrückenBauen (BBB)

Pädagogische Fachkräfte haben die Möglichkeit, für Elterngespräche, Beratungsgespräche im Bildungskontext und Elterninformationsveranstaltungen Unterstützung durch sprachliche und interkulturelle Mittlerinnen und Mittler der Servicestelle zu erhalten. Auf diese Weise bauen wir „Bildungsbrücken“.

Über **100 qualifizierte und auf diese Aufgabe vorbereitete ehrenamtlich Engagierte** unterstützen die Fachkräfte nach Bedarf **in mehr als 60 Sprachen**. Die ehrenamtlich Engagierten sind mit Struktur und Grundlagen des bayerischen Schulsystems vertraut, für Fragen zum Schulwesen qualifiziert und werden in regelmäßigen Abständen weitergebildet.

Im Jahr 2019 wurden zwei Qualifizierungsreihen durchgeführt und 47 neue ehrenamtlich Engagierte qualifiziert. Die Anzahl der Anfragen steigt jedes Jahr. So konnten im Jahr 2019 **1.824 Einsätze** in insgesamt **52 verschiedenen Sprachen** durchgeführt werden (Schwerpunkte siehe Grafik unten) .



Exemplarisch soll als Erfahrungsbericht das Schreiben eines Vereins dienen:

Ein Dank an die Bildungsbrückenbauer! (BBB)

An der Grundschule an der Schwindstraße gibt es seit vielen Jahren zwei Deutschklassen. Die Deutschklasse besuchen Kinder, die vor kurzem nach Deutschland gekommen sind und noch nicht über ausreichend Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, um dem Unterricht in einer Regelklasse folgen zu können. Ich arbeite für den AKA e.V. an der Grundschule an der Schwindstraße in einer Deutschklasse, einem Ganztagsprojekt, das durch den Europäischen Sozialfond gefördert wird.

Für eine gute Zusammenarbeit zwischen den Familien und der Schule ist ein Austausch zwischen Lehrkräften und Eltern wichtig.

Um eine vertrauensvollen Zusammenarbeit zu ermöglichen, legen wir viel Wert auf klärende Elterngespräche.

Ohne die zahlreichen Ehrenamtlichen des BBB, die aus unterschiedlichsten Kulturen stammen und viele verschiedene Sprachen mit einbringen können, hätten wir viele Kommunikationsprobleme nicht lösen können.

Die fehlenden Kenntnisse der deutschen Sprache und eine unterschiedliche kulturelle Sozialisation in den Herkunftsländern führen immer wieder zu Irritationen. Diese konnten allerdings fast immer durch Gespräche mit der Unterstützung durch die BBB geklärt werden. So konnte allmählich ein gegenseitiges Verständnis erwachsen, und die Zusammenarbeit war sichergestellt.

Die BBB übersetzen regelmäßig beim einführenden Elternabend, auf dem wir das hiesige Schulsystem erläutern, um die Familien bei ihrer Orientierung zu unterstützen

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für den großen Einsatz bedanken, mit dem Herr Gergerli das Netz der ehrenamtlichen Helfer aufgebaut hat und mit dem er sein Team leitet. So ist es ihm und seinem Team häufig möglich, schon für den folgenden Tag Übersetzer zur Verfügung zu halten. Dahinter steckt eine umfangreiche Logistik, die mit viel Herzblut organisiert wird

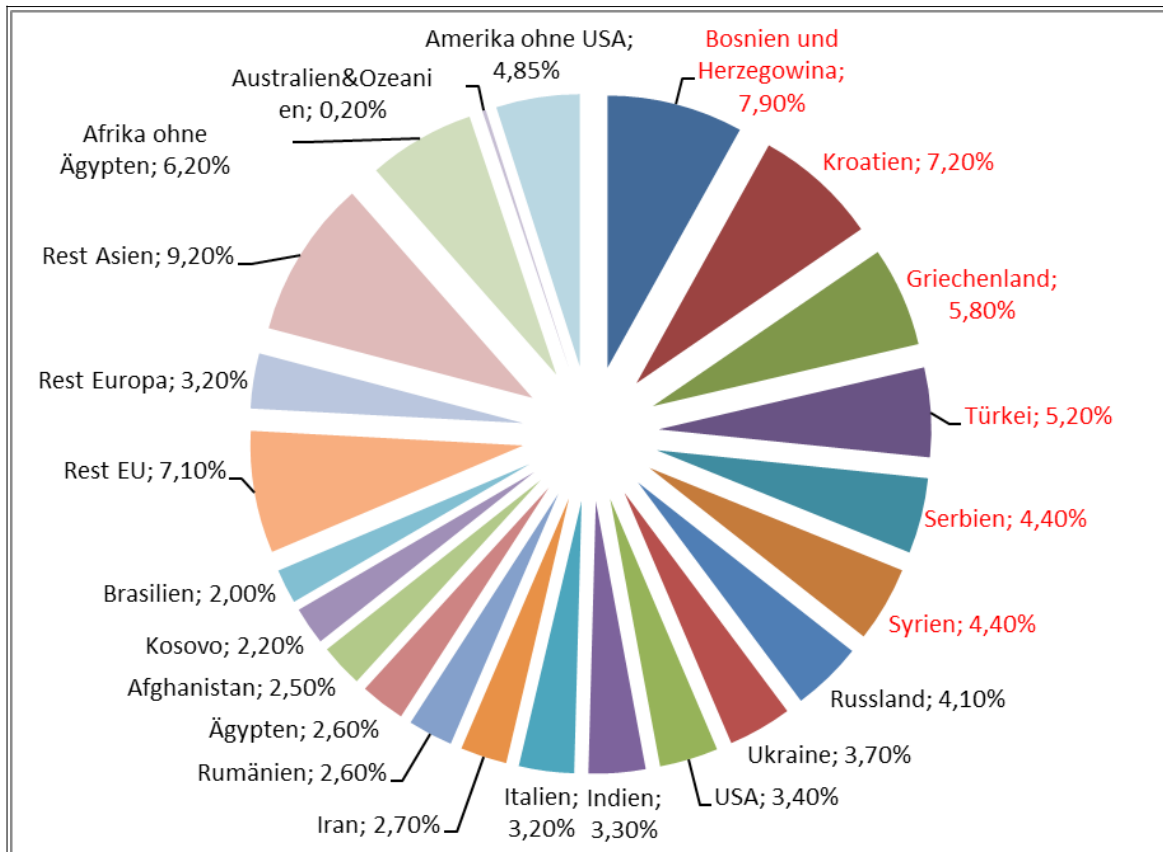
Mit Hilfe der BBB wurden und werden die Betroffenen bei ihrem Integrationsprozess ganz erheblich unterstützt

Lena Rudolph
für den AKA e.V. an der Schwindschule
gefördert durch den ESF

2.4 Bildungsberatung International

Die Bildungsberatung International berät mehrsprachig in allen Fragen rund um Schule und Bildung. Spezieller Fokus sind neu zugewanderte Familien und ihre Integration in das hiesige Bildungssystem (bei **56,1 %** der ausführlicheren Beratungsgespräche ging es um die **schulische Integration nach Zuwanderung**).

2019 wandten sich Ratsuchende aus **132 Staaten** und allen Kontinenten der Erde an die Bildungsberatung International (siehe Grafik unten). Die häufigsten Herkunftsstaaten der Ratsuchenden waren Bosnien-Herzegowina (7,9 %), Kroatien (7,2 %), Griechenland (5,8 %), Türkei (5,20 %) sowie Serbien und Syrien (mit jeweils 4,4 %).

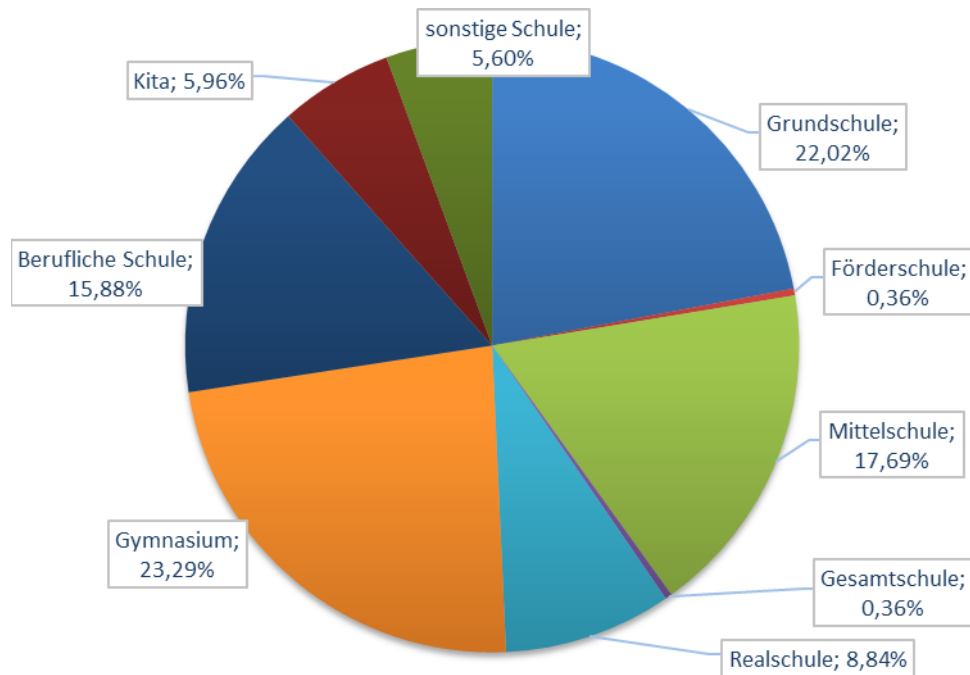


Beratungsgespräche wurden in **15 verschiedenen Sprachen** geführt, zwei Drittel (66,1 %) aller ausführlichen Beratungen dabei in einer anderen Sprache als Deutsch (Arabisch, Aserbaidschanisch, Bosnisch, Englisch, Farsi/Dari - Persisch/Afghanisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch, Russisch, Serbisch, Ukrainisch).

Außerdem wurden zahlreiche **Informationsveranstaltungen** für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehr- und andere Fachkräfte durchgeführt. Seit Ende 2018 wird hier der **Münchner Bildungsbegleiter** ausgegeben – eine Mappe, in die Neuzugewanderte ab 16 Jahren ihre weiteren Bildungsschritte eintragen lassen sowie wichtige Unterlagen ablegen können.

56,9 % der Ratsuchenden besuchten zur Zeit der Beratung **keine Schule** oder vorschulische Einrichtung. Ein Großteil davon war erst seit kurzer Zeit hier und auf der Suche nach einem adäquaten Bildungsangebot. Von denjenigen, die eine Schule besuchten, waren die meisten an einer Mittelschule (20,3 %), an zweiter Stelle stand die Grundschule (16,9 %), knapp gefolgt vom Gymnasium (16,5 %).

Schulbesuch bei der Bildungsberatung International 2018 in % der Ratsuchenden, die oder deren Kinder zum Beratungszeitpunkt eine Schule besucht haben:



2.5 Berufswegplanungsstelle b-wege

Wer wir sind und was wir machen

Die Berufswegplanungsstelle b-wege ergänzt das Spektrum der Bildungsberatung um ein Angebot intensiver und längerfristiger Beratung, Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen unter 25 Jahren im Übergang Schule-Beruf.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von b-wege nehmen sich für jeden jungen Menschen die individuell erforderliche Zeit.

Sie beraten mit großer (Ergebnis-)Offenheit und Wertschätzung. Ziel ist es, den jungen Menschen zu einer eigenverantwortlichen beruflichen Entscheidung zu befähigen.

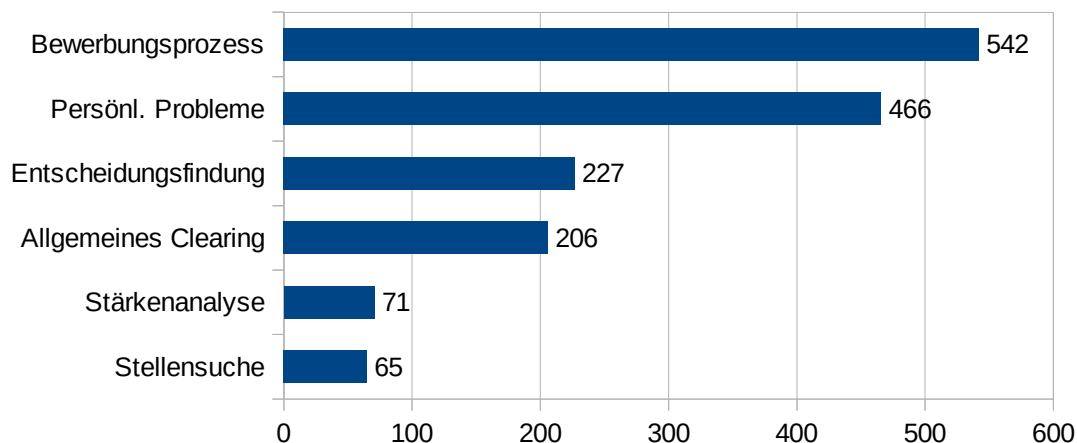
Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Berufswegplanung**
- **Psychosoziale Beratung**
- **Bildungsberatung**
- **Bewerbungsunterstützung**
- **Begleitung**

Die Wünsche und Bedarfe der Ratsuchenden sind sehr breit gefächert:

- Orientierung und Begleitung beim (Wieder-) Einstieg in Bildung und/oder Beruf
- Hilfe im Bewerbungsprozess: von der Erstellung der Unterlagen bis zur Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, den Start in die Ausbildung und immer wieder Motivierung
- Unterstützung in der Entscheidungsfindung, z.B. zu Anschlussmöglichkeiten oder alternativen Wegen und Begleitung auf diesem Weg
- ein offenes Ohr und psychosoziale Unterstützung bei persönlichen Fragen und Schwierigkeiten im Übergang Schule-Beruf
-

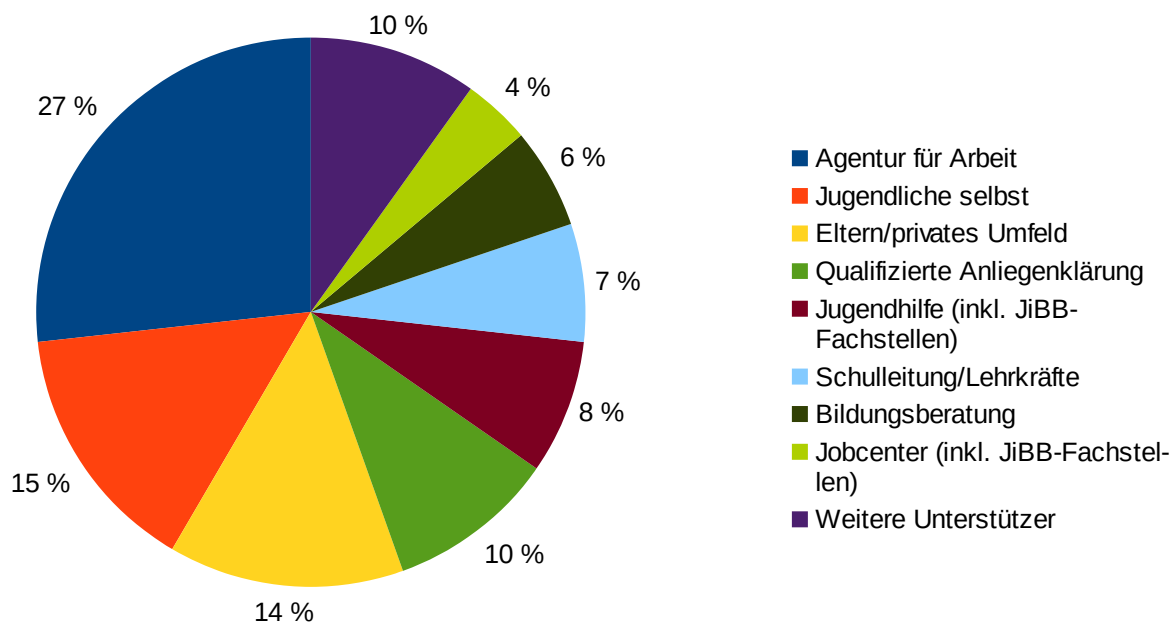
Ausgehend von den Kontakten zu allen unseren Ratsuchenden (**3553** in 2019) ergaben sich folgende inhaltliche Schwerpunkte in den Beratungsterminen:



Hinzu kommt eine Vielzahl an Kontakten im Rahmen unserer Vernetzung mit anderen Fachstellen und durch unsere nachgehende Arbeit.

Die Wege der Ratsuchenden zu uns

Neben der direkten Kontaktaufnahme der jungen Menschen erfolgt der Zugang zu b-wege häufig durch (persönliche) Vermittlung diverser Kooperationspartner:



Einige Zahlen von 2019 und was sie uns sagen

Im Jahr 2019 hatte das Team von b-wege mit **412 Ratsuchenden** Kontakt, **60 %** von ihnen kamen **zum ersten Mal**, 40 % hatten auch schon in 2018 oder früher Beratungsgespräche bei b-wege. Es lässt sich eine klare Verschiebung hin zu längerer Begleitung (entspricht einer Teilnahme an mindestens drei Beratungsgesprächen) beobachten: Während in 2017 noch ca. 20 % der Ratsuchenden zum Zeitpunkt der Erhebung als **Begleitfälle** definiert werden konnten, waren es in 2018 ca. 60 % und 2019 mehr als **2/3 der jungen Menschen**.

2019 war ein **Großteil unserer Ratsuchenden zwischen 17 und 22 Jahre** alt, im Durchschnitt 20 Jahre alt, **knapp 60 %** davon waren **männlich**. Bezogen auf diejenigen, bei denen das entsprechende Merkmal erhoben wurde, hatten ca. **86 %** einen **Migrationshintergrund**, aus **37** verschiedenen **Nationalitäten** und rund **12 %** waren **Geflüchtete**.

Einen starken Anstieg verzeichneten wir bei den Ratsuchenden, die zum Zeitpunkt des Erstkontaktes zu b-wege **keine Schule** (mehr) besuchten: über die Hälfte der Ratsuchenden (**53 %**) zählte zu dieser Gruppe, während sich 39 % in der Abgangsklasse einer allgemeinbildenden Schule oder im direkten Anschluss daran befanden.

Das Angebot von b-wege richtet sich auch an Schüler*innen der Abgangsklassen aller städtischen Realschulen sowie an Schüler*innen, die nach Abschluss der Mittelschule und Beendigung von JADE noch einen unsicheren Anschluss haben. Die Erfahrungen zeigen, dass ein direkter Anschluss in eine weitergehende intensive Begleitung für einige Jugendliche sinnvoll ist und unnötige Schleifen verhindern kann.

Die jungen Menschen ohne aktuellen Schulbesuch zeichneten sich oft dadurch aus, dass sie keinen passenden Anschluss nach der Schule gefunden oder Ausbildungen bzw. weiterführende Schulen abgebrochen hatten. Viele von ihnen brachten komplexe Problemlagen unterschiedlichster Art mit, von Motivationsschwierigkeiten bis hin zu massiven psychischen Belastungen, längeren „Pausen“ im Lebenslauf, „Maßnahmenkarrieren“ oder akuten Notlagen wie Obdachlosigkeit oder Überschuldung.

In der Begleitung ging es zunächst häufig darum, „Steine aus dem Weg zu räumen“ und auch durch Einbeziehung anderer Fachstellen konkrete soziale Unterstützung zu vermitteln.

Im weiteren schrittweisen Vorgehen - mit vielen kleinen Erfolgserlebnissen – konnten die jungen Menschen dann oft erfolgreicher in Richtung berufliche Orientierung und Stabilisierung motiviert werden.

Die Veranstaltungen

2019 hat b-wege – alleine oder in Kooperation mit anderen Fachstellen des JiBB – in **42**

Veranstaltungen 622 Teilnehmer*innen erreicht. Dazu einige Beispiele:

- Wie auch in den vergangenen Jahren organisierten wir zusammen mit der Berufsberatung für nahezu alle berufsschulpflichtigen Schüler*innen, die an der Städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung am Blockunterricht teilgenommen hatten, einen Workshop „**JOA goes JiBB**“, um das vielfältige Beratungsangebot und den Bewerbungspoint im JiBB kennenzulernen.
- Die Reihe „**Erkenne was in dir steckt**“ wurde im März als Bewerbungstraining mit der Möglichkeit zum Trainieren von Vorstellungsgesprächen, mit Fotoshooting und mit Stylingberatung durch Schüler*innen des Berufsvorbereitungsjahres Körperpflege fortgesetzt.
- Im November gaben wir jungen Menschen im Rahmen der Frühstartermesse im BIZ die Möglichkeit, mit Hilfe von **VR-Brillen (Virtual Reality-Brillen)** für sie interessante Berufe kennenzulernen.
- Im Dezember wurde die Schulung „**Fit für das Assessmentcenter**“, veranstaltet, bei der in einem Planspiel unter realen Bedingungen ein Assessmentcenter nachempfunden wurde.

b-wege als Teil des JiBB (Junge Menschen in Bildung und Beruf)

Die Berufswegplanungsstelle b-wege ist eine Fachstelle im JiBB, der erweiterten Jugendberufsagentur Münchens. b-wege arbeitet eng mit allen Fachstellen im JiBB zusammen, sei es in bilateralen Fallbesprechungen, in der multilateralen Netzwerkarbeit oder bei gemeinsamen Veranstaltungen.

Zudem arbeiten zwei Mitarbeiter*innen des b-wege-Teams in der **Qualifizierten Anliegenklärung (QA)** im Eingangsbereich des JiBB. Junge Menschen können sich im Eingangsbereich in lockerer Atmosphäre im Café aufhalten, sich selbstständig durch bereitliegende Flyer informieren und das kostenlose WLAN nutzen. Beim Beratungsangebot der **QA** finden die jungen Menschen mit ihren vielfältigen Anliegen ein offenes Ohr. Die QA ebnet für die jungen Menschen dann – wenn diese das wünschen – den Weg zu den passenden Fachstellen im JiBB. Die unbürokratische Weitervermittlung gewährleistet ein umfassendes, jugendfreundliches Unterstützungsangebot. Zudem betreuen die Mitarbeiter*innen der QA den **Bewerbungspoint** im JiBB. Hier können junge Menschen an vier PC-Arbeitsplätzen Ausbildungsangebote recherchieren, bei Bedarf mit Unterstützung an ihren Bewerbungen arbeiten und diese direkt per Mail abschicken, bzw. ausdrucken.

3. Aus der Praxis der Bildungsberatung: Praxisbeispiel Weiterbildungsberatung

Die gegenwärtige Gesellschaft ist durch einen hohen Grad an Komplexität und raschen Wandel gekennzeichnet. Diese gesellschaftlichen Veränderungen bedeuten Auflösung von bisherigen Strukturen, Instabilität, Unübersichtlichkeit und Anpassungsdruck im gesamten Bildungsbereich. Die kommunale Bildungsberatung der LH München unterstützt Menschen hinsichtlich ihrer Bildungs- und Weiterbildungsentscheidungen.

Sie berät bei Schullaufbahnentscheidungen, Studien- oder Berufswahl, bei der Karriereplanung, bei beruflicher Neu- oder Umorientierung sowie bei der beruflichen (Wieder-)Eingliederung. Ebenso gehören Beratungsangebote für Menschen mit besonderen Beratungsbedarfen wie z.B. Menschen mit Handicap und gesundheitlichen Belastungen oder Menschen mit Migrationsgeschichte dazu.

Neben der persönlichen Face-to-face-Beratung bietet sie auch weitere Beratungsformate wie Informationsveranstaltungen, Beratung via Telefon und E-Mail, Gruppenworkshops sowie Selbstinformationsangebote in gedruckter und elektronischer Form an.

Die kommunale Bildungsberatung zielt darauf, Teilhabe zu fördern und Chancengerechtigkeit sowie Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Sie kann dabei auf ein stabiles gewachsenes Netzwerk in der Stadt München zurückgreifen.

Exemplarisch wird nachfolgend der Beratungsschwerpunkt "Weiterbildungsberatung" sowie "Weiterbildungsberatung für Menschen mit Handicap und gesundheitlichen Belastungen" näher beschrieben.

3.1 Wer kommt mit welchen Fragen?

Herr H., 29 J., Mittlerer Schulabschluss, Ausbildung zum Fachinformatiker im 4. Ausbildungsjahr abgebrochen. Nun seit zwei Jahren ohne Arbeit, mittlerweile ohne finanzielle Unterstützung, sucht bei der Weiterbildungsberatung Hilfestellung, um sich beruflich neu zu orientieren

Frau D., 41 J., Abitur, Verwaltungsangestellte, seit über 20 Jahren an einer privaten Hochschule in unterschiedlichen Bereichen tätig, möchte sich umorientieren. Im Gespräch mit der Weiterbildungsberatung möchte sie ihre Möglichkeiten ausloten.

Frau S., 34 J., in Indien Studienabschluss MSc. Powerengineering. Seit vier Jahren in Deutschland, 1 Kind, schließt bald den Sprachkurs Niveau B2 ab. Sie sucht Unterstützung beim Berufseinstieg in Deutschland. Welche Weiterbildung eröffnet ihr den Arbeitsmarkt?

Herr W., 58 J., Callcentermitarbeiter hat eine betriebsbedingte Kündigung erhalten. In zweiter Ehe hat er 2 kleine Kinder (vier und acht Jahre alt). Er sorgt sich um die Zukunft seiner Familie und möchte wissen, wie er sich auch in seinem Alter zukunftssicher im Arbeitsmarkt aufstellen kann.

Fr. K., 54 J., Hotelfachfrau, Rückenerkrankung und Depressionen, Sie möchte Informationen über berufliche Reha und mögliche Weiterbildungen im Bereich Buchhaltung oder Kauffrau für Büromanagement.

Herr K., 35 J., Bachelor Germanistik.
Selbstständig mit einer
Eventagentur. Er möchte einen
anerkannten Abschluss im
Eventmanagement machen und
sucht eine mögliche Finanzierung.

Fr. B., 38 J., Marketingfachfrau, 2
Kinder, z.Zt. in Elternzeit. Sie
bereitet sich auf ihren Wiederein-
stieg vor und sucht für sie
passende Online-
Bildungsangebote, die sie von zu
Hause machen kann und die ihr
Chancen auf dem Arbeitsmarkt
eröffnen.

Frau Z., 29 J., Mittlerer
Schulabschluss, Ausbildung als
Hotelfachfrau und aktuell als
Flugbegleiterin aktiv, kommt zur
Weiterbildungsberatung mit der
Frage, wie sie sich beruflich weiter
orientieren kann. Ortsgebunden mit
geregelten Arbeitszeiten und
Karriereoptionen, Familiengründung
nicht ausgeschlossen.

Herr T., 45 J.,
Grundschullehrer aus
Italien, hier seit 15 Jahre als
päd. Hilfskraft (anerkannt)
in der Kinderbetreuung
tätig. Seit Jahren
Fibromyalgie (chronische
Schmerzerkrankung), die
bei Lärmbelastung sehr
stark zunimmt – Er sucht
Beratung zur beruflichen
Reha und fragt, ob eine
Umschulung zum
Arbeitspädagogen denkbar
ist.

Fr. K., 22 J., abgeschlossene Ausbildung
zur medizinischen Fachangestellten, zwei
Jahre Berufserfahrung nach der Ausbildung
in verschiedenen Arztpraxen,
Depressionen, der ständige Umgang mit
kranken Menschen ist für sie belastend. Sie
sucht Unterstützung in der
Berufsorientierungsphase, Informationen
über Ausbildungsverkürzung und
Finanzierungsmöglichkeiten. Ihr Wunsch ist
eine neue Ausbildung zur KFZ-
Mechatronikerin - evtl. Unterstützung der
Ausbildungsplatzsuche durch Kolleg*innen
von B-wege.

3.2 Die Beratungsschwerpunkte:

Berufliche (Neu-) Orientierung

Im Zuge der Digitalisierung, Globalisierung und sich wandelnder Arbeitsstrukturen wächst der Bedarf nach Orientierung und Beratung. Welche Berufe verändern sich, welche neuen Berufsfelder entstehen? Welche Qualifizierung brauche ich für meine angestrebte Tätigkeit? Zugleich spielt die Sinnhaftigkeit von Arbeit eine immer größere Rolle bei beruflichen Entscheidungsprozessen. Die Weiterbildungsberatung hilft Menschen dabei, ihre berufliche Zukunft eigenverantwortlich zu gestalten – ausgehend von ihren individuellen Voraussetzungen, Werten und Zielen.

Weiterbildungsberatung für Menschen mit Handicap

Knapp 27% aller Weiterbildungsberatungen im Jahr 2019 wurden von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Behinderungen wahrgenommen. Generelle Themenschwerpunkte sind dabei die Entwicklung geeigneter beruflicher Perspektiven unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Situation sowie Neuorientierung, Wege der beruflichen Rehabilitation und Fördermöglichkeiten. Spezielle Informationsveranstaltungen rund um die Teilhabe am Arbeitsleben rundeten 2019 diesen Beratungsschwerpunkt ab.

Bildungsprämie und Beratung zu Finanzierung von Bildung

Seit dem Jahr 2009 stellt die Weiterbildungsberatung die Bildungsprämie aus. Mit der Bildungsprämie werden Weiterbildungen mit einem Zuschuss von 50% der Weiterbildungskosten, maximal mit 500 Euro gefördert. Im Jahr 2019 hat die Weiterbildungsberatung insgesamt **245 Prämiegutscheine** ausgestellt. Zusätzlich berät das Team zu anderen Finanzierungsmöglichkeiten beruflicher Bildung wie beispielsweise BAföG und neuen Angeboten wie dem Bayerischen Bildungsscheck und dem Qualifizierungschancengesetz.

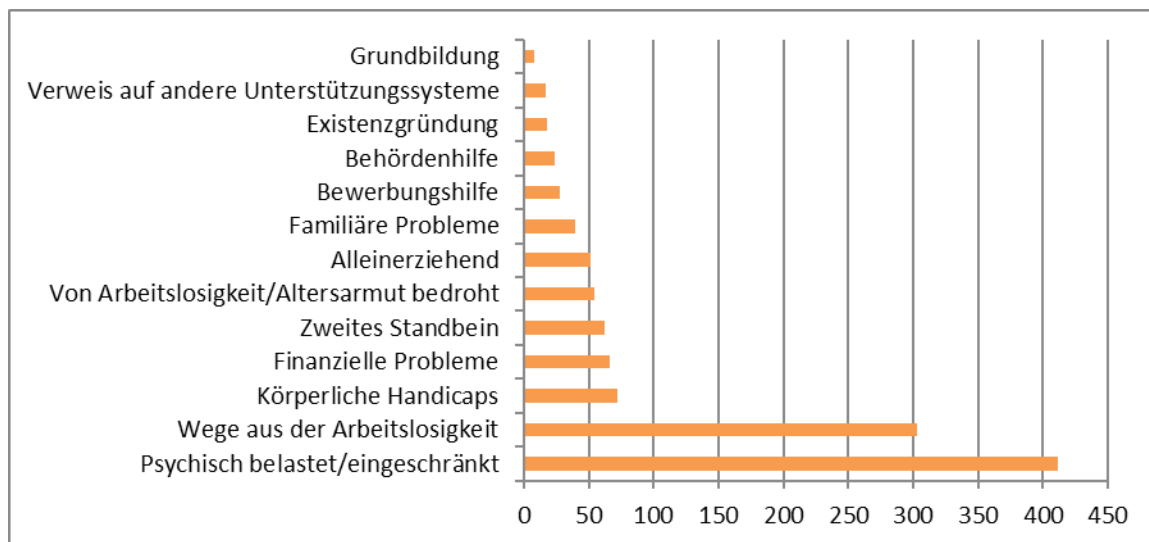
Kompetenzenbilanz

Um die eigenen Fähigkeiten genauer kennenzulernen und beschreiben zu können, bietet die Weiterbildungsberatung sowohl in individueller Form als auch im Gruppenformat eine Kompetenzenbilanz an. Das Verfahren beruht auf der kompetenzorientierten Laufbahnberatung nach Prof. Claas Triebel. Das Team der Weiterbildungsberatung bietet sowohl individuelle Kompetenzenbilanzen als auch zweiteilige Gruppenworkshops zur Kompetenzerfassung an.

3.3 Zusätzliche Beratungsthemen

Komplexe Bedarfslagen der Ratsuchenden erfordern häufig weit mehr als ein reines Informationsangebot oder eine kurze Beratung über passende Angebote und Fördermöglichkeiten. Die beachtliche Anzahl der Ratsuchenden (27%), die aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen und Behinderungen die Weiterbildungsberatung 2019 in Anspruch genommen hat, zeigt den hohen Unterstützungs- und Orientierungsbedarf dieser Bedarfsgruppe ebenso wie die starke Zuleitung von Klinikpatient*innen zur Weiterbildungsberatung. Familiäre und finanzielle Probleme haben nach wie vor hohe Relevanz bei Bildungsentscheidungen und -möglichkeiten, besonders in einer Stadt wie München mit vergleichsweise sehr hohen Lebenshaltungskosten. Bildungsentscheidungen müssen zur Person und ihrer individuellen Situation passen. Dies erfordert ganzheitliche, intensive und kompetente Beratungen und eine gute Anbindung der Weiterbildungsberatung an ein professionelles fachliches Netzwerk.

Grafik: Zusätzliche Beratungsthemen.
Bis zu drei Themen pro Fall konnten erfasst werden.

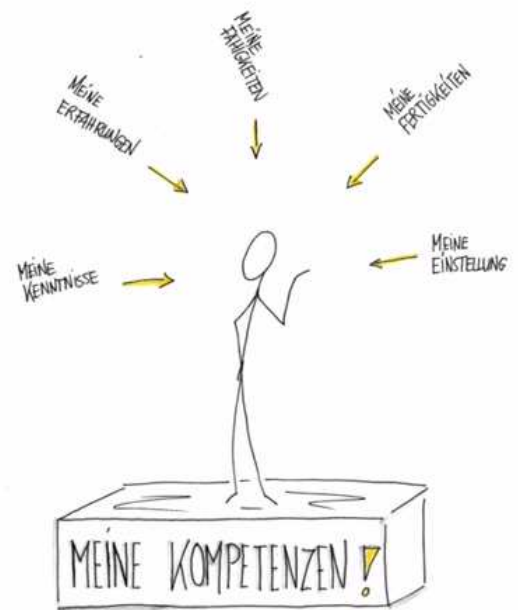


3.4 Kompetenzen-Werkstatt

Die Flexibilisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt führt zu neuen beruflichen Anforderungen. Neue Aufgaben, sich ändernde Bedingungen, drohende Arbeitslosigkeit oder Berufswechsel, können Beweggründe darstellen, sich mit den eigenen Kompetenzen und Arbeitsmarktchancen zu beschäftigen.

Die Kompetenzenbilanz ist ein wissenschaftlich begründetes Verfahren, das Menschen in beruflichen Neuorientierungsprozessen unterstützt, sich der eigenen Kompetenzen besser bewusst zu werden, sie zu beschreiben und damit die Frage der beruflichen und privaten Weiterentwicklung besser beantworten zu können. Folgende drei Fragen stehen dabei im Zentrum der Kompetenzenbilanz.

- Was habe ich bisher gemacht?
- Was kann ich eigentlich?
- Was will ich machen?



„Denn in einer Welt, die sich ständig wandelt, ist es besonders wichtig zu wissen, was man selbst kann und will.“ (Claas Triebel)

Die Kompetenzenwerkstatt wird als zweitägiger Workshop in kleinen Gruppen von bis zu zehn Personen durchgeführt.

Am ersten Workshoptag steht das Thema „Was versteht man unter Kompetenzen?“ im Vordergrund. Dabei liegt der Fokus auf der Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und den daraus resultierenden Fähigkeiten und Fertigkeiten. In Hausaufgaben wird dieser Prozess individuell und strukturiert vertieft.

Am zweiten Workshoptag präsentieren und reflektieren die Teilnehmenden ihre erarbeiteten Fertigkeiten und werden dabei unterstützt, Kompetenzen aus ihren Fertigkeiten abzuleiten.

Ziel des Workshops ist, dass alle Teilnehmenden in der Lage sind, ihre persönlichen Kernkompetenzen zu benennen. Ein konkreter Blick in die Zukunft mit der individuellen Planung konkreter nächster Schritte rundet den Workshop ab.

Rückmeldungen unserer Teilnehmenden der Kompetenzenwerkstätten:



„Hilfe zur Selbsthilfe – Anstöße für die Orientierung.“

„Den Blick für eigene Fähigkeiten stärken, Inspiration durch Austausch.“

„Motivation ist wieder vorhanden. Positiver Blick in die Zukunft!“

„Im Moment bin ich zuversichtlich, dass ich meine Kompetenzen bei der Jobsuche mehr berücksichtigen und dadurch das Passende für mich finden kann.“

3.5 Informationsveranstaltung „Ihr Weg zurück in den beruflichen Alltag“

Für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die nach längerer Krankheit und vielleicht einem Klinikaufenthalt wieder ins Arbeitsleben einsteigen wollen, bietet das Team der Weiterbildungsberaterinnen regelmäßig Infoveranstaltungen an.



Oftmals wissen diese Personen noch gar nicht, wo die berufliche Reise für sie hingehen soll, sie wissen aber, dass sie etwas verändern möchten oder müssen.

Vor diesem Hintergrund ist die Idee entstanden, in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen durchzuführen, in der die Ratsuchenden die Bildungsberatung sowie das Angebot unverbindlich kennenlernen können und erste Informationen zur Orientierung erhalten.

Erfahrungsgemäß begleiten eine Person in dieser Zeit Fragen, wie:

- Kann und soll ich in meinen bisherigen Job zurückkehren? Bin ich dafür belastbar genug?
- Welche Alternativen habe ich auf dem Arbeitsmarkt mit meiner Qualifikation?
- Muss ich mich eventuell komplett neuorientieren und wenn ja, welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es dafür?
- ...

Im Rahmen dieser niederschweligen Infoveranstaltungen wird versucht, die Ratsuchenden darin zu unterstützen, eine erste Annäherung an diese Fragen zu bekommen.

Allgemeine Tendenzen und Veränderungen des Arbeitsmarktes werden erläutert, wesentliche Stationen in derartigen Veränderungsprozessen beleuchtet und mögliche Wege zu neuen beruflichen Perspektiven aufgezeigt.

Das Spektrum der Veränderungen reicht von dem kleinen Schritt zurück an den alten Arbeitsplatz bis hin zu einer Umschulung in einen neuen Beruf.



Das Anliegen der Infoveranstaltung ist es, dass die Teilnehmenden einen Überblick erhalten und mögliche Perspektiven aufgezeigt bekommen, damit sie besser informiert und orientiert ihre nächsten (Bildungs-) Schritte unternehmen können.

4. Kundenbefragung

Jedes Jahr führen wir in den drei Monaten Mai, Juni und Juli eine Kundebefragung bei unseren Beratungsgesprächen in der Schwanthalerstraße (Schulberatung, Weiterbildungsberatung, Schul- und Weiterbildungsberatung für Menschen mit Handicap) und in der Goethestraße (Bildungsberatung International) durch. Auf dem anonymen Fragebogen kann die ratsuchende Person folgende Aussagen bewerten (die Fragen wurden auch ins Englische übersetzt):

- „Die **Wartezeit** zwischen telefonischer Terminvereinbarung und Termin war angemessen“
- „Der/Die Berater/in hat sich ausreichend **Zeit** genommen“
- „Der/Die Berater/in ließ sich auf meine **Fragen** ein“
- „Der/Die Berater/in schuf eine **vertrauensvolle** Umgebung“
- „Ich habe passende **Unterstützung** für meine Situation erhalten“
- „Ich kann meine nächsten Schritte besser planen“ (**Nutzen**)
- „Ich bin mit der Beratung **zufrieden**“

Es wurden insgesamt 386 Fragebögen ausgefüllt.

In den verschiedenen Kategorien wurde die **höchste Bewertung** („trifft vollkommen zu“) in einem Spektrum zwischen **82 % und 98 %** vergeben.

	Zeit	Fragen	Vertrauen	Unterstützung	Nutzen
1 trifft vollkommen zu	98,45 %	97,15 %	97,67 %	84,20 %	81,61 %
2 trifft teilweise zu	1,55 %	2,33 %	1,81 %	13,21 %	16,06 %
3 trifft eher nicht zu	0,00 %	0,52 %	0,52 %	2,95 %	2,33 %
4 trifft überhaupt nicht zu	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Außerdem gab es die Möglichkeit, die offene Frage „Was möchten Sie uns noch sagen?“ zu beantworten. Beispielhaft wollen wir hier als Abschluss unseres Berichts auf der folgenden Seite einige Antworten zitieren:

*Die Beratung war
außerordentlich
hilfreich und hat mir
besonders geholfen
ein klares Ziel zu
fassen und ein neues
Projekt anzufangen*

*Tolle spezifische und
einfühlsame Beratung,
die ganz auf meine
Situation einging. Und
das auch noch
kostenlos! Vielen
Dank!*

*Ein großes
Dankeschön für die
Beratung, großes Lob
an die Teamassistentin
für die Erinnerung an
den Termin. Nett,
freundlich, vielen Dank*

*Gut war der andere
Blickwinkel auf die
eigene Situation =
objektive Sichtweise, die
dazu beiträgt sich selbst
wieder
anders/neu/spezieller
wahrzunehmen*

*Die Beratung war
eine große Hilfe dabei,
auch in andere, neue
Richtungen zu denken
und dabei auch weitere
Potenziale zu
entdecken. Vielen
Dank dafür!*

*Spitzenberatung mit Herz und Verstand! Solch
eine Beratung hätte ich mir bei anderen
Behörden auch gewünscht. Weiter so!*

*it was a great meeting and we appreciate the opportunity
that Munchen gives us to get to know more about the school
system! Great help.*